

---

**19021/J XXVII. GP**

---

**Eingelangt am 01.07.2024**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

der Abgeordneten **Kai Jan Krainer**,

Genossinnen und Genossen

an den **Bundesminister für Finanzen**

betreffend **Statistik der Körperschaftsteuer**

*Sehr geehrter Herr Finanzminister!*

Die letztverfügbare Statistik der Körperschaftsteuer betrifft das Jahr 2019. Damit sind aktuell kaum Daten vorhanden, die die Wirkung der Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25% auf 23%, bzw. hinsichtlich der ersten Stufe im Jahr 2023 auf 24%, auf die Wirtschaft zeigen.

Für das Jahr 2019 wird in der Statistik der Körperschaftsteuer angeführt, dass ein Großteil des Körperschaftsteueraufkommens auf wenige einkommensstärkste Unternehmen entfällt, 3% der Veranlagungsfälle erbrachten 75% des Steueraufkommens, andererseits machen 71,8% der Veranlagungsfälle auf Grund des niedrigen Einkommens lediglich 2,5% des Körperschaftsteueraufkommen aus.<sup>1</sup>

Das Finanzministerium müsste aber auf Grund der internen Daten zur Steuerstatistik (zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung) die Wirkung der Körperschaftsteuersatz-Senkung abschätzen können.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

### **Anfrage**

Soweit nicht anders angeführt beziehen sich die Fragen auf die Jahre 2020, 2021, 2022 und 2023, und es wird gebeten die Daten jeweils jährlich sowie das Aufkommen in Mio. € anzugeben.

- (1) Wie hoch war das jährliche Gesamtaufkommen an Körperschaftsteuer in diesen Jahren, wie viele Veranlagungsfälle gab es insgesamt, wie viele davon waren „Nullfälle“ und wie

---

<sup>1</sup> Statistik Austria, „Statistik der Körperschaftsteuer 2019“, <https://www.statistik.at/services/tools/services/publikationen/detail/1746>, S.7.

hoch war das jährliche Steueraufkommen der „Nullfälle“ in € und in % des Gesamtaufkommens in diesen Jahren?

- (2) Die Körperschaftsteuerstatistik gliedert die Höhe des zu versteuernden Einkommens in acht Stufen (Nullfälle, und dann jeweils kleiner 8.000 €, 20.000 €, 40.000 €, 200.000 €, 500.000 €, 1 Mio. € und zuletzt über 1 Mio. €). Wie stellt sich die Tabelle „Haupterhebungsmerkmale nach zu versteuerndem Einkommen“<sup>2</sup> für die jeweiligen Jahre bezüglich der Einkommensstufen, Veranlagungsfälle (Anzahl und %), zu versteuerndes Einkommen (in Mio. € und in %) sowie Körperschaftsteuer (in Mio.€ und in %) dar?
- (3) Wie viele Veranlagungsfälle liegen im Einkommensbereich über 1 Mio. € bis 2,5 Mio. €, von 2,5 Mio. € bis 5 Mio. € und über 5 Mio. €, und wie hoch ist deren Anteil am Aufkommen der Körperschaftsteuer (bitte jeweils um jährliche Angabe der Anzahl, der Mio. € an Aufkommen und in %)?
- (4) Wie hoch ist der Effekt der Körperschaftsteuersatz-Senkung im Jahr 2023, im Vergleich zu 2022, insgesamt (in Mio. € für das Budget des Jahres 2023)?
- (5) Wie viele kleine und mittlere Unternehmen profitieren von der Senkung der Körperschaftsteuer, die
- a. bis zu 10 Mitarbeiter:innen,
  - b. bis zu 100 Mitarbeiter:innen bzw.
  - c. mehr als 100 Mitarbeiter:innen beschäftigen?

Bitte um Angabe der Veranlagungsfälle (ohne Nullfälle) und dem Anteil der Senkung der Körperschaftsteuer in Mio. € und in % des gesamten Steuersenkungsvolumens für das Jahr 2023.

Wie viele KMU-Unternehmen im Bereich der „Nullfälle“ beschäftigen bis zu 10, 100 oder mehr als 100 Mitarbeiter:innen und welcher Anteil am Körperschaftsteuersenkungsvolumen entfällt auf diese (bitte jeweils um Angabe der Veranlagungsfälle und des Anteils der Steuersenkung in Mio. € und in % des gesamten Steuersenkungsvolumens)?

- (6) Welcher Anteil des Volumens der Körperschaftsteuersenkung entfällt im Jahr 2023 auf das oberste 1% bzw. die obersten 2% der einkommensstärksten Veranlagungsfälle? Bitte um Angabe der Anzahl der Veranlagungsfälle, der Stufe des zu versteuernden Einkommens, dem Anteil der Körperschaftsteuersenkung in Mio. € und in % des gesamten Steuersenkungsvolumens.

---

<sup>2</sup> Statistik Austria, „Statistik der Körperschaftsteuer 2019“, S. 28